

# Leitbild

## DAS MANDAT DER ACAT-DEUTSCHLAND



Auch mehr als 70 Jahre nach ihrer Verabschiedung sind die Ziele der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte keineswegs verwirklicht. In drei Viertel aller Länder der Erde wird gefoltert. Deshalb ist für uns als ACAT der Kampf für eine Welt ohne Folter weiterhin von großer Dringlichkeit.

● ACAT ist eine ökumenische Menschenrechtsorganisation, in der sich Christen gemeinsam gegen Folter und Todesstrafe engagieren. Wir ermutigen Christen und Kirchen für verfolgte und gequälte Menschen in verantwortlichem Handeln und Gebet einzutreten.

### Auf dieser Grundlage ergibt sich folgendes Kernmandat:

ACAT setzt sich schwerpunktmäßig und gemäß ihrer Satzung für Menschen ein, die Opfer geworden oder bedroht sind von:

- Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe. Dazu zählen auch unmenschliche Haftbedingungen (Misshandlungen einschließlich Vergewaltigung, fehlende Hygiene und medizinische Versorgung, Isolationshaft, unverhältnismäßig lange Untersuchungshaft) sowie Gewalt durch Mitgefangene
- Todesstrafe, außergerichtlichen Hinrichtungen sowie Morddrohungen
- Verschwindenlassen
- willkürlicher Haft
- staatlich verübten oder geduldeten Übergriffen und Gewaltandrohungen

## DAS MANDAT IN DER PRAKTISCHEN UMSETZUNG

① Im Zusammenhang mit Folter, Misshandlung, willkürlicher oder ungerechter Haft, Verschwindenlassen und Todesstrafe tritt ACAT für die **Würde aller Menschen** ein, unabhängig von ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit, Weltanschauung, sexueller Orientierung und unabhängig von strafrechtlichen Vorwürfen. Wir sehen auch die Würde der Täter und drücken dies in unseren Gebetsanliegen aus.

② ACAT greift das Schicksal **einzelner namentlich bekannter Personen** auf. Auch interveniert sie für Personen oder Gruppen, deren Namen nicht bekannt geworden sind. Zudem kann ACAT über Einzelfälle hinaus zu Gesetzen, Haftbedingungen und Menschenrechtsverletzungen im Sinne des Kernmandats Stellung beziehen und Aktionen durchführen.

③ Verbunden mit der Aufforderung an Regierungen, die vorher aufgezählten Verbrechen zu verhindern oder aufzuklären, erwartet ACAT einen **fairen Prozess** inklusive Zugang zu Rechtsanwälten sowie Kontakt zu Familienangehörigen und Ärzten für die notwendige medizinische Versorgung sowie bei offenkundig ungerechtfertigter Inhaftierung die bedingungslose, sofortige und dauerhafte Freilassung.



④ Neben dem Einsatz für die menschenwürdige Behandlung der Opfer kann ACAT Regierungen dazu auffordern, Folttervorwürfe untersuchen zu lassen und Täter in **fairen Verfahren gemäß internationalen Standards** zur Verantwortung zu ziehen.

⑤ Auch wenn ACAT sich inhaltlich auf Menschenrechtsverletzungen wie Folter, Todesstrafe und Verschwindenlassen konzentriert, kann sie vereinzelt Fälle aufgreifen, bei denen *Menschenrechtsarbeit* etwa durch gerichtliche Verfolgung ausgehebelt wird. In diesem Fall bezieht sich ACAT auf die Einschränkung von Menschenrechtsarbeit, die ihrem Mandat entspricht, so z.B. auf Behinderung von Folterprävention.

⑥ ACAT wendet sich an staatliche Akteure, um die **Einhaltung der Menschenrechte** zu verlangen. Über diese unmittelbare Verpflichtung hinaus appellieren wir an die Verantwortung von Regierungen, Verbrechen, wie die Rekrutierung von Kindersoldaten, aktiv zu verhindern und Strukturen wie Sklaverei oder schwerwiegende geschlechts-spezifische Gewalt nicht zu dulden.

Wo nicht-staatliche Akteure Menschenrechtsverletzungen begehen, die der Staat nicht wirksam verhindert, können wir uns im Einzelfall an andere Verantwortliche wenden. Dazu zählen u. U. Konzerne oder Warlords, die an Menschenrechtsverletzungen beteiligt sind.

⑦ ACAT setzt sich auch im eigenen Land gegen die genannten Menschenrechtsverletzungen ein. Dazu gehört eine Asylpolitik mit unmenschlichen Folgen. Ebenso nehmen wir die **Verantwortung Deutschlands** für die weltweite Achtung der Menschenrechte in den Blick. Daher setzt sich ACAT, insbesondere bei kriegerischen Konflikten, gegen Waffenexporte ein, da diese häufig die Umstände des Verschwindenlassens und der Folteranwendung begünstigen.

⑧ Geeignete Recherche-Quellen für die ACAT-Arbeit sind insbesondere Amnesty International, Front Line Defenders, OMCT, FIACAT, Human Rights Watch, ACATFrankreich.\*

Es können auch Fälle anderer Quellen und Organisationen verwendet werden, wenn diese mit den ACAT-Zielen übereinstimmen, wie z.B. Mitgliedsorganisationen im OMCT- oder FIDH-Netzwerk. Ebenso können Aktionen auf der Grundlage von Medienberichten oder durch eigene Recherchen der ACAT unternommen werden.

\*Erläuterungen zu Organisationen siehe S. 28

Die ungekürzte Fassung des Mandats der ACAT-Deutschland finden Sie unter [www.acat-deutschland.de](http://www.acat-deutschland.de).

